

Verfasser:
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, Claudia Dorner, Anton
Buck

Stand: 16.11.2022

Az.

Beteiligung:

Betriebsausschuss Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	23.11.2022	öffentlich
Gemeinderat	28.11.2022	öffentlich

Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der Geschäftsleitung für das Wirtschaftsjahr 2021

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Der Jahresabschluss 2021 der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (RW) wird für das Wirtschaftsjahr 2021 mit folgenden Beträgen festgestellt:

Bilanzsumme	34.564.723,83 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	32.822.030,65 €
- das Umlaufvermögen	1.741.601,54 €
- den Rechnungsabgrenzungsposten	1.091,64 €
davon entfallen auf die Passivseite auf	
- das Eigenkapital	7.660.982,07 €
- die Rückstellungen	947.133,68 €
- die Verbindlichkeiten	25.329.527,33 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	627.080,75 €
 Jahresverlust	 -3.152.731,46 €
Summe der Erträge	5.773.807,97 €
Summe der Aufwendungen	8.926.539,43 €

2. Der Jahresverlust in Höhe von -3.152.731,46 € wird aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen.

Die Geschäftsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2021 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Geschäftsleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Das Ergebnis hat sich im **Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

	2021 T€	2020 T€	Abweichung T€
Eissporthalle	-964	-833	-131
Bäder	-952	-782	-170
Parkierung	-368	-643	275
Bus	-1.132	-1.026	-106
BOB	-3	-4	+1
Breitbandkabel	+4	+3	+1
Beteiligungen/Finanzerträge	+335	+1.478	-1.143
Ergebnis vor Steuern	-3.081	-1.807	-1.274
./. Steuern vom Ertrag	-72	-15	-57
Unternehmensergebnis (Ergebnis nach Steuern)	-3.153	-1.822	-1.331

Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Jahresergebnis um 1.331 T€ schlechter aus. Anfang 2020 erreichte das Infektionsgeschehen der Covid19-Pandemie Deutschland. Das Ergebnis der RVV war – wie auch im Vorjahr – dadurch geprägt. Die Schließung von Geschäften, Gastronomie und Freizeitaktivitäten reduzierte die gesellschaftlichen Aktivitäten erneut; der Einfluss bestand konkret in geringeren Einnahmen aufgrund der angeordneten erforderlichen Schließungen der Eissporthalle und der Bäder; im Busverkehr aufgrund der geringeren Fahrgeldeinnahmen in Folge deutlich zurückgehender Fahrgastzahlen; in den Parkierungseinrichtungen sanken die Einnahmen deutlich aufgrund des heruntergefahrenen Innenstadtlebens. Um die ausgefallenen Einnahmen zu ersetzen, wurden wie im Vorjahr im Busverkehr staatliche Zuwendungen im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirms beantragt. In den Sparten Eissporthalle und Bäder gab es nur noch Kurzarbeitergeld, aber keine staatlichen Hilfen (Vorjahr: November- und Dezemberhilfen) mehr. Für die Sparte Parkierung gab es wiederum keine Corona-Hilfen, da die Parkierung weder als direkt, noch als indirekt betroffen gilt. Die Sparte Eissporthalle schloss mit einem Verlust von -964 T€, der um 131 T€ höher ausfällt als im Vorjahr (-833 T€). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand – insbesondere der Strombezug – gestiegen. Des Weiteren sind durch die Corona-Pandemie deutlich niedrigere Erträge (inkl. Wegfall Coronahilfen) erzielt worden. Der Betriebsverlust bei den Bädern mit -952 T€ fiel um 170 T€ höher aus als im Vorjahr (-782 T€). Im Vergleich zum Vorjahr wurden diverse Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, u.a. Beginn Kanalsanierung im Flappachbad (rd. 60 T€), Fugensanierung im Sportbecken im Hallenbad Ravensburg (rd. 38 T€). Auch die Erträge gingen im Berichtsjahr weiter zurück. In der Sparte Parkierung fiel das Betriebsergebnis mit -368 T€ um 275 T€ besser aus als im Vorjahr (-643 T€). Im Vergleich zum Vorjahr fällt die Umlagenbelastung aufgrund der nicht mehr angefallenen Grundstücksanierung auf dem ehemaligen Betriebsgelände in der Georgstraße 25 deutlich niedriger

aus. Höhere Aufwendungen durch den Brandschaden in der Marienplatzgarage vom 21.11.2021 konnten mit einer Abschlagszahlung der Versicherung kompensiert werden. Das Defizit beim Busverkehr mit -1.132 T€ fällt 106 T€ höher aus als im Vorjahr (-1.026 T€). Im Vergleich zum Vorjahr fällt auch hier die o.g. Umlagenbelastung niedriger aus. Der Materialaufwand ist aufgrund höherer Fahrleistungskosten gestiegen. Gestiegen sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 140 T€. Im Vergleich zum Vorjahr sind 78 T€ weniger Einnahmen aus dem ÖPNV Rettungsschirm verbucht worden. Die BOB GmbH & Co. KG weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 988 T€ im Geschäftsjahr 2020/2021 aus. Dieser wurde mit den jeweiligen Rücklagenkonten der Gesellschafter verrechnet. Aufgrund eigener Aufwendungen weist diese Sparte ein Defizit in Höhe von -3 T€ (Vorjahr: -4 T€) bei den RWV aus. Die Sparte Breitbandkabel schließt mit einem Gewinn von 4 T€ und liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres (3 T€).

Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Aus der Beteiligung an der TWS wurden Beteiligungserträge in Höhe von 431 T€ erzielt. Darin ist ein Betrag in Höhe von 130 T€ vom Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) enthalten, der aus dem Gesellschafterkreis der TWS gemäß Konsortialvertrag ausschließlich RVV zugutekommt. Im Vergleich zum Vorjahr (1.567 T€) fällt das Beteiligungsergebnis um 1.136 T€ niedriger aus. Gemäß dem neuen Zielkatalog der TWS, dem die Gesellschaftergremien Ende 2020 zugestimmt haben, war für das Jahr 2021 eine Ausschüttung von 3,5 Mio € an die Gesellschafter geplant. In der zweiten Jahreshälfte 2021 explodierten jedoch die Energiebeschaffungspreise in einem bis dahin nicht bekannten Ausmaß, was zu einem deutlich niedrigen TWS-Gewinn führte. Das Spatenergebnis schließt 1.143 T€ niedrigerer.

In den Steuern von 15 T€ sind Steuernachzahlungen aus dem Steuerbescheid für das Jahr 2018 enthalten.

Vergleich zum Nachtragsplan 2021:

	Ist 2021 T€	Nachtragsplan 2021 T€	Abweichung T€
Eissporthalle	-964	-915	-49
Bäder	-952	-1.076	+124
Parkierung	-368	-548	+180
Bus	-1.132	-1.371	+239
BOB	-3	-3	0
Breitbandkabel	+4	+5	-1
<u>Beteiligungen/Finanzerträge</u>	<u>+335</u>	<u>+1.417</u>	<u>-1.082</u>
Ergebnis vor Steuern	-3.081	-2.491	-590
<u>./. Steuern vom Ertrag</u>	<u>-72</u>	<u>-72</u>	<u>0</u>
Unternehmensergebnis (Ergebnis nach Steuern)	-3.153	-2.563	-590

Der Verlust von -3.153 T€ fällt im Vergleich zum Nachtragsplan (-2.563 T€) um 590 T€ höhere aus. Das niedrigere Beteiligungsergebnis aus der TWS kann nur zum Teil mit Verbesserungen aus den Sparten Bäder, Parkierung und Bus kompensiert werden.

Das Defizit der Eissporthalle fällt 49 T€ höher aus. Gründe sind niedrigere Erlöse sowie höherer Strombezugskosten. Die Sparte Bäder schließt 124 T€ besser. Beim Hallenbad Ravensburg konnten höhere Erlöse im Wärmeverkauf erzielt werden. Beim Hallenbad Eschach trugen niedrigere Fremdleistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen zur Verbesserung bei. Im Flappachbad wurden aufgrund des nicht allzu gutem Badewetter niedrigere Erlöse erzielt. Die Fremdleistungen konnten reduziert werden, da ein Teil der Kanalsanierung auf 2022 verschoben wurde. In der Parkierung fällt das Ergebnis um 180 T€ besser

aus. Höhere Erträge bei ungefähr gleichbleibenden Aufwendungen führten zur Verbesserung. Im Bus fällt das Ergebnis 239 T€ besser aus, was an den deutlich niedrigeren Betriebskosten (Materialaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen) liegt. Die Sparte BOB entwickelte sich planmäßig. Die Sparte Breitbandkabel ebenso. Das Spartenergebnis Beteiligungen fällt aufgrund des schlechteren TWS-Ergebnisses um 1.082 T€ niedrigerer aus. Die Steuerbelastung liegt auf dem Wert den Nachtragsplans.

Obwohl die RWV seit der Hinzunahme der Eissporthalle im Jahr 2013 negative Jahresergebnisse ausweisen und trotz der fremdfinanzierten Generalsanierung der Marienplatzgarage beläuft sich die Eigenkapitalquote zum 31.12.2021 immer noch auf 22,2 %. Anlagenintensive Unternehmen, wie es die RWV sind, sollten dennoch eine Quote von 30,0 % anstreben. Maßgeblich zur Eigenkapitalquote tragen Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt im Zusammenhang mit den letzten Betriebsprüfungen bei und die seit 2016 vereinbarte Verlustabdeckung durch den städtischen Haushalt.

Der Gemeinderat hat am 10.12.2012 die Betrauungsakte für die defizitären Sparten Eissporthalle, Bäder und Busverkehr der RWV ab dem 01.01.2013 beschlossen. Damit wurde die Beihilfe auf eine rechtssichere Grundlage gestellt. Gemäß § 4 Abs. 2 der Betrauungen muss nach Ablauf des Wirtschaftsjahres nachgewiesen werden, dass die indirekt durch die Stadt (Verzicht auf Gewinnausschüttungen) geflossenen Ausgleichsleistungen zu keiner Überkompensation in den o. g. defizitären Sparten geführt haben. Dies wird laut § 4 Abs. 1 und 3 im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. In der Erfolgsübersicht 2021 (Anlage 5 des Prüfungsberichtes) wird sichtbar, dass es im Jahr 2021 seitens der Stadt Ravensburg zu keinen Ausgleichszahlungen kam, die zu einer Überkompensation geführt haben. Die Erfolgsübersicht stellt die Trennungsrechnung gemäß den Betrauungsakten dar.

Investitionen wurden in Höhe von 1.753 T€ geplant. Die tatsächlichen Investitionen betragen 1.894 T€. Der größte Teil entfiel auf die Sparte Verkehr mit 851 T€ (davon 783 T€ für die Generalinstandsetzung der Tiefgarage Marienplatz). In die Sparte Eissporthalle wurden 142 T€ investiert und in die Sparte Bäder 58 T€. In das Finanzanlagevermögen wurden 843 T€ investiert.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits vor geraumer Zeit zu.

Kosten und Finanzierung:

Siehe Sachverhalt

Anlage/n:

Anlage 1: Prüfungsbericht der EversheimStuible Treuberater GmbH mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2021